Rundum-Service bei Pannen und Unfällen

Das neue Kompetenzzentrum für Unfall- und Pannenhilfe in Emmenbrücke feiert am 3. März Eröffnung. Es wartet mit einer für die Schweiz einmaligen Anlage sowie mit einer Weltneuheit auf.

Das Team des Kompetenzzentrums für Pannen- und Unfallfahrzeuge in Emmenbrücke ist rund um die Uhr im Einsatz. Bilder: PD

«Ich hatte eine Autopanne»: Die Generation der über 60-Jährigen dürfte diesen Satz mehrmals im Leben gesagt haben. Die Zuverlässigkeit der Fahrzeuge hat sich in den letzten dreissig Jahren jedoch eindrücklich verbessert, Pannen sind heute viel seltener geworden. «Wenn's dennoch passiert, ist jede Minute Wartezeit am Strassenrand ein Übel», sagt Jürg Hammer, Geschäftsleitungsmitglied der Autohilfe Zentralschweiz AG, die ihr neues Kompetenzzentrum an der Neuenkirchstrasse in Emmenbrücke in Betrieb genommen hat. 20 Einsatzfahrzeuge stehen darin Tag und Nacht bereit, um gestrandeten Auto- und Lastwagenfahrern rasche Hilfe zu leisten.

Was vor über fünfzig Jahren als Abteilung der damaligen Garage Hammer begann, entwickelte sich im Laufe der Zeit zum grössten Dienstleister für die Pannen- und Unfallbergung der Zentralschweiz.

Über 30 Einsätze pro Tag leistet die Autohilfe Zentralschweiz, 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen rund um die Uhr im Dienst des nach wie vor eigentümergeführten Familienunternehmens. «Wir werden mit immer anspruchsvolleren Aufgaben konfrontiert», führt Jürg Hammer als Begründung für die Planung und den Bezug des neuen, 3200 Quadratmeter Nutzfläche bietenden Kompetenzzentrums an. Mit den anspruchsvollen Aufgaben meint er vor allem auch den Umgang mit Unfallfahrzeugen, die von den Autonotruf-Einsatzfahrzeugen geborgen und in die neuen Räumlichkeiten nach Emmenbrücke gebracht werden.

Jürg Hammer, Geschäftsleitungsmitglied der Autohilfe Zentralschweiz AG.

Um den Versicherungen rasch eine umfassende Dokumentation der betroffenen Autos zu liefern, hat das Kompetenzzentrum eine in der Schweiz einmalige Anlage in Betrieb genommen: Auf einer drehenden Plattform kann das havarierte Fahrzeug rundum fotografiert werden. Dies erlaubt es, innert Minuten ein komplettes Schadendossier elektronisch zu erstellen. «Ein höchst effizientes Mittel, denn dadurch müssen die Schadensexperten viel weniger oft aufgeboten werden», so Hanspeter Muff, Geschäftsleiter Autohilfe Zentralschweiz AG.

Eine Weltneuheit: der Quarantäne-Container

Neue Technologien auf der Strasse sind der Grund für eine zweite, ebenfalls einmalige Anlage. Immer häufiger verkehren auch Elektroautos auf den Strassen. Sie können bei einem Unfall zu einer Gefahr werden, und zwar noch viele Stunden nach dem eigentlichen Ereignis. Denn durch eine verzögerte chemische Reaktion können die gebrochenen Lithium-Ionen-Akkus im Fahrzeug zu brennen beginnen. Ein havariertes Elektrofahrzeug wird deshalb für ein paar Tage in einen umgebauten Frachtcontainer gestellt, der mit einem automatischen Löschsystem ausgestattet ist. «Die Idee für dieses System stammt aus dem Luftverkehr. Die Anwendung dieser Quarantäne-Technik bei Unfallfahrzeugen ist eine Weltneuheit», sagt Hanspeter Muff. Zu den weiteren Besonderheiten des Kompetenzzentrums gehören eine eigene Werkstatt für Notreparaturen, ein Sicherstellungsraum für das Wegsperren von Fahrzeugen zuhanden der Polizei sowie das von der Firma Zentrex betriebene Expertenbüro für Fahrzeuggutachten.

Hanspeter Muff, Geschäftsleiter Autohilfe Zentralschweiz AG.

Investition in Neubau

Die Mitarbeitenden des neuen Kompetenzzentrums freuen sich während 365 Tagen im Jahr über angenehme und gut ausgerüstete Räume, wo sie sich für ihren anspruchsvollen 24-Stunden Einsatz bereithalten. Das architektonisch ansprechende Gebäude mit topmoderner Infrastruktur wurde im Auftrag der Familie Hammer vom Generalunternehmer Anliker aus Emmen mit einer Investition von rund 11 Millionen Franken erstellt. Man wünscht ja eigentlich niemandem, dass er jemals die grosszügigen Räumlichkeiten in Emmenbrücke aufsuchen muss, es sei denn – freiwillig, zum Beispiel am Tag der offenen Tür am 3. März. Man kann nämlich auch ohne Autopanne Spannendes erfahren im hochmodernen Zentrum für Pannen- und Unfallfahrzeuge in Emmenbrücke.

Andréas Härry

Neu werden Unfallautos auf einer drehenden Plattform rundum fotografiert.

Ein beschädigtes Elektrofahrzeug im neuen Quarantäne-Container. Bilder: PD

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 3. März, von 10 bis 16 Uhr *stehen die Türen an der Neuenkirchstrasse 90 (gegenüber dem Brezelkönig) für die Besucherinnen und Besucher weit offen. Auf Rundgängen durch das neue Kompetenzzentrum können Interessierte die Dienstleistungen der Experten kennen lernen und die einmaligen neuen Vorrichtungen für Unfallfahrzeuge (siehe Haupttext) besichtigen. Bei Snacks und Getränken kann mit den Fachleuten der Autohilfe Zentralschweiz AG und des Autonotrufs Luzern Interessantes ausgetauscht werden.*